

FREIWILLIGENARBEIT, BÜRGERBETEILIGUNG UND GEMEINWOHL



29. MAI 2018 18:00–20:30 UHR
ver.di-Bundesverwaltung · Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin · Raum 7.A Seghers-Tucholsky-Woolf

DRITTER WORKSHOP IN DER REIHE «KOMMUNALE SELBSTVERWALTUNG UND DIE ZUKUNFT DER DASEINSVORSORGE» VON VER.DI UND DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

Freiwilligenarbeit und Bürgerbeteiligung wurden in den letzten Jahren aufgewertet. So befasste sich etwa im Deutschen Bundestag eine Enquete-Kommission mit der «Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements»; ein «Bundesfreiwilligendienst» wurde eingeführt; in Planungsverfahren nimmt «Bürgerbeteiligung» eine immer wichtigere Rolle ein. Auch ist Freiwilligenarbeit ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten sozialer Bewegungen, wie sich etwa in der sogenannten Flüchtlingskrise gezeigt hat. Erleben wir also eine weitgehende Öffnung öffentlichen Verwaltungshandelns für Anliegen und Sichtweisen der Bürgerinnen und Bürger? Gleichzeitig lässt sich indes ein Strukturwandel der Freiwilligenarbeit beobachten, bei der das sorgende Potenzial unbezahlter Arbeit auch angesichts einer Haushaltspolitik im Zeichen der «Schwarzen Null» zunehmend als kostensparende Produktivitätsressource begriffen wird. Daraus können Gefahren für Umfang und Qualität öffentlicher Leistungen erwachsen. Gerade in ländlichen Regionen mit einer schrumpfenden Bevölkerung werden viele als freiwillig geltende Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge eingestellt. Ehrenamtliche Angebote versuchen hier kompensierend zu wirken.

In dem Workshop sollen folgende Fragen diskutiert werden: Welche politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen begünstigen Freiwilligenarbeit? In welchen Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge (z.B. Bibliotheken, Bäder, Busse) erfolgt ehrenamtliche Arbeit? Geht damit eine größere Einflussnahme der Bürgerinnen und Bürger auf öffentliche Belange und Dienste einher? In welchem Verhältnis steht ehrenamtliches Engagement zu Erwerbstätigkeit; wird hier Erwerbsarbeit sinnvoll ergänzt oder wird sie durch Freiwilligenarbeit, die häufig nicht komplett ehrenamtlich erfolgt, sondern mit Pauschalen vergütet wird, ersetzt? Und unter welchen Arbeitsbedingungen wird eigentlich freiwillig gearbeitet? Schließlich ist zu klären, welche Gruppen von Personen überhaupt freiwillige Arbeit leisten und welche Motivationen diese leiten? Und wie verhält sich ehrenamtliches Engagement zur lokalen Demokratie, wie sie etwa in Gemeinderäten praktiziert wird?

Referenten: **DR. EMMA DOWLING** (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie, Universität Jena. Mitarbeit im Projekt «Neue Kultur des Helfens oder Schattenökonomie? Engagement und Freiwilligenarbeit im Strukturwandel des Wohlfahrtsstaats»); **HENDRIKJE KLEIN** (DIE LINKE, Mitglied der Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus); **ULLA PINGEL** (Erwerbslosenberaterin bei ver.di)

Es wird um Anmeldung bei Martin Beckmann gebeten: martin.beckmann@verdi.de
oder Horst Kahrs: horst.kahrs@rosalux.org



ROSA LUXEMBURG STIFTUNG